

DANK UND ANERKENNUNG sprach Ortsbürgermeister Ollig Pfarrer Denner für seine langjährige seelsorgerische Tätigkeit aus und überreichte den Ehrenteller der Gemeinde. Bild: Benz

Ehrenteller für Pfarrer Denner

Nackenheimer Rat sprach Dank und Anerkennung aus

— m — **Nackenheim.** - Den Ehrenteller der Gemeinde Nackenheim überreichte Ortsbürgermeister Günter Ollig im Film- und Feierraum der Carl-Zuckmayer-Schule dem katholischen Ortspfarrer Fritz Denner aus Anlaß seines 40. Priesterjubiläums.

Günter Ollig sagte, die Überreichung mit Ehrenurkunde sei im Rat einstimmig beschlossen worden. Für ihn sei es eine ehrenvolle Aufgabe, Pfarrer Fritz Denner für seine 27jährige Priestertätigkeit in der Weinbaugemeinde zu danken. Mittlerweile sei der Seelsorger, der sich insbesondere um die Kranken und älteren Menschen kümmert, ein echter Nackenheimer geworden. Keineswegs habe er aber dabei die Jugend aus dem Auge verloren. Der Bau des Jugendheimes sowie des Kindergartens in seiner Amtszeit seien ein Beweis dafür. Das Verhältnis zu den Bürgern sei gut. Auch für das umfangreiche Vereinsleben bringe er viel Verständnis auf. In der Ehrenurkunde heißt es, in Anerkennung seiner Verdienste, seines schlichten Wesens und tiefer Frömmigkeit, habe Pfarrer Fritz Denner sich die Wertschätzung aller Nackenheimer Bürger erworben.

Für die CDU-Fraktion sagte Anne-Doris Marbe, Pfarrer Denner habe sich in den mehr als 27 Jahren für die Gemeinde verdient gemacht. Er gelte als Mensch und Seelsorger, der die Belange der Dorfgemeinschaft in allen christlichen und sozialen Beziehungen mit großem Verständnis und Engagement wahrgenommen habe und auch hoffentlich noch lange wahrnehmen werde. Den Glückwünschen schloß sich Ratsmitglied Richard Speckenheuer für die SPD an und betonte, man müsse sich dieses Amt als Seelsorger vor Augen führen, rund um die Uhr.

Pfarrer Fritz Denner, der sich mit herzlichen Worten bedankte, führte aus, seine Arbeit in den abgelaufenen vierzig Jahren habe er als eine Aufgabe und Pflicht angesehen. Dabei hätten ihm die älteren sowie kranken Menschen genauso am Herzen gelegen, wie die Jugend.

28.9.79